

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Band: 2 (1935)

Heft: 1

Artikel: An die Musik

Autor: Schober, Franz von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

Redaktion: J. B. Hilber, Musikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, Januar
Janvier 1935

No. 1

2. Jahrgang
2ème Année

1935

Allen unferen Lesern fenden wir unferen besten Wünsche für das
Neue Jahr! **Redaktion und Verlag des „Orchesters“.**

An die Musik

Franz von Schober

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu wahrer Lieb entzunden,
Hast mich in eine bess're Welt entrückt.

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
Ein süßer, heiliger Akkord von dir,
Den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür.

(Von Franz Schubert vertont, Op. 88. IV.)

Weltdiffonanz und Musikpflege

Von J. B. Hilber, Luzern

„Dumpf ist die Luft um uns. Unter einer schweren Glocke verdorbener
Dünste liegt erschlafft das alte Europa.“ Im Jahre 1903 schrieb der französische
Schriftsteller Romain Rolland diese düffere Charakteristik seiner Zeit. Schweren
Herzens wissen wir, daß es seither nicht besser, daß es im Gegenteil schlimmer
geworden ist; das Gewitter des Weltkrieges hat die Luft über Europa nicht von
den „verdorbene Dünsten“ gereinigt, nur mit der Gasmaske des unbefieglichen
Vertrauens oder gefährlicher Selbsttäuschung kann jeder von uns noch atmen;
aber mit jedem Atemzuge atmen wir die Frage ein: Wohin treiben wir, wie
wird das alles enden?